wichtigsten aus der unendlich großen Zahl der Thatsachen der organischen Chemie übermitteln, sondern es will bei ihm das Verständnis für die organische Chemie, für die Fragen der organischen Chemie ausbilden, es will ihn dazu vorbereiten, die organisch-chemische Tageslitteratur mit Verständnis verfolgen zu können. Der Verf. sucht das dadurch zu erreichen, daß er auf 222 Seiten in 9 Kapiteln die folgenden Gegenstände ausführlichst diskutiert: 1. Die Konstitution des Rosanilins. 2. Die PERKIN'sche Reaktion. 3. Die Konstitution des Benzols. 4. Die Konstitution des Acetessigäthers. 5. Die Harnsäure-Gruppe. 6. Die Konstitution der Zucker. 7. Die Isomerie der Fumar- und Maleinsäure. 8. Die Isomerie der Oxime. 9. Die Konstitution der Diazverbindungen.

Die Idee, auf diese Weise das Verständnis für den Geist der organischen Chemie zu wecken, erscheint als eine recht glückliche, nachahmenswerte. Es ist, wie der Referent aus eigener Erfahrung weiß, nicht schwer, auf ähnliche Weise auch reges Interesse für die sonst so trocken erscheinenden Thatsachen der analytischen Chemie zu erwecken. *F. W. Küster.*

Handbuch der Galvanoplastik und Galvanostegie, bearbeitet von Dr. HANS STOCKMEIER. 166 Seiten mit 10 Fig. (Halle, WILHELM KNAPP, 1899. Preis 8 Mk.)

Das vorliegende Buch bildet einen selbständigen Teil des in Vorbereitung befindlichen grossen Handbuches der Elektrochemie von NERNST und BORCHERS. Es will in erster Linie praktischen Zwecken dienen und deshalb ist es unter Einschränkung theoretischer Erörterungen, die ja in anderen Teilen des Werkes zu finden sein werden, möglichst allgemein verständlich geschrieben. Der Verf. hat dankenswerter Weise besonderen Wert darauf gelegt, aus den Vorschriften für die Bäder alles Unnütze fortzulassen — und nur zu oft haben diese unnützen Zuthaten, namentlich durch Anreicherung in aufgefrischten Bädern, schädlich gewirkt. Das Buch wird jedem ein trefflicher Ratgeber werden, der sich mit Galvanoplastik und Galvanostegie zu befassen hat. *F. W. Küster.*

Anleitung zur Darstellung chemischer Präparate, ein Leitfaden für den praktischen Unterricht in der anorganischen Chemie, von H. ERDMANN. 2. Auflage. 92 Seiten mit 15 Abbildungen im Text, (Frankfurt a/M., H. BECHOLD.)

Im Vorwort vertritt der Verf. die vom Referenten für durchaus richtig gehaltene und seit Jahren in die Praxis übertragene Ansicht, daß es fehlerhaft sei, den Unterricht im Laboratorium mit der Analyse zu beginnen, daß vielmehr präparatives Arbeiten ein viel wertvolleres Mittel zur Entwicklung und Übung chemischen Denkens sei. Zur Unterstützung und Förderung derartiger Arbeiten ist nun der vorliegende Leitfaden bestimmt und sicher auch recht geeignet, jedoch hätte der Referent es im Interesse des Unterrichts lieber gesehen, wenn die Präparate sich in Anordnung und Auswahl mehr den üblichen Vorlesungen über Experimental-